

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Distler

* 16.12.1945 † 26.07.2014

Am 26. Juli 2014 ist Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Distler, emeritierter Direktor der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

1945 in Köln geboren, studierte Prof. Dr. Distler nach seinem Abitur von 1966 bis 1971 Humanmedizin an den Universitäten Köln und Düsseldorf.

Früh galt sein Interesse der Endokrinologie. 1974 begann er eine klinisch-endokrinologische Ausbildung unter Prof. Dr. H. L. Krüskemper und Prof. Dr. H. Zimmermann an der Medizinischen Klinik der Universität Düsseldorf. 1975 schloss sich ein einjähriges Fellowship in Reproduction Endocrinology am Women's Hospital der University of Southern California, L. A., USA, an. Dort arbeitete er eng mit Herrn Prof. Dr. U. Goebelsmann zusammen. Nach seiner Rückkehr an die Universitäts-Frauenklinik Düsseldorf 1976 wurde der Kontakt aufrechterhalten. Die wissenschaftlichen Erfahrungen von wiederholten Forschungsaufenthalten in den USA setzte Herr Prof. Dr. Distler zum Aufbau und bei der Leitung des Endokrinologischen Labors an der Frauenklinik der Universität Düsseldorf unter seinem Lehrer Prof. Dr. L. Beck erfolgreich um.

1981 erlangte er die Facharztanerkennung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Nach seiner Habilitation: „Endokrinologische Untersuchungen und perinatalogische Bedeutung der fetoplazentaren Funktion“ 1982 und zahlreichen Publikationen zu klinisch und wissenschaftlich relevanten Themen wurde er 1985 zum Universitäts-Professor (C2) ernannt.

Neben seiner wissenschaftlichen und klinischen Tätigkeit als leitender Oberarzt und Stellvertreter des Klinikdirektors der Universitätsfrauenklinik Düsseldorf ab 1989 engagierte sich Prof. Dr. Distler im Konvent, im



© Universitätsfrauenklinik Dresden

gewählten Fakultätsrat und als stellvertretendes Mitglied im Senat der Universität Düsseldorf. 1991 wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Von 1991 bis 1994 leitete er die Frauenklinik des Elisabeth-Krankenhauses Mönchengladbach-Rheyd als Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen.

1994 erfolgte der Ruf nach Dresden auf den Lehrstuhl für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Technischen Universität. Über 18 Jahre prägte Prof. Distler die Frauenheilkunde und Geburtshilfe nicht nur in Dresden, sondern über die sächsischen Landesgrenzen hinaus. Unter seinem Direktorat wurden in der Nachwendezeit sehr moderne räumliche und technisch-apparative Voraussetzungen und Organisationsstrukturen geschaffen sowie neue, relevante medizinisch-wissenschaftliche Schwerpunkte gesetzt. Wichtig war ihm, die anstehenden Sachfragen mit Orientierung auf Wissenschaft, Lehre und zum Nutzen der Patienten voranzubringen. 2003 erfolgte der Umzug in das neu gebaute Zentrum für Frauen- und Kinderheilkunde des Universitätsklinikums. Die damit verbundenen Impulse nutzend, etablierte er das Regionale Brustzentrum (2004) und im Rahmen des Universitäts-Krebs-Centrums das Gynäkologische Krebszentrum (2011), die er bis zu seinem Ausscheiden als Klinikdirektor leitete. Es war ganz wesentlich sein außerordentliches persönliches Engagement, gepaart mit seiner exzellenten fachli-

chen Expertise, durch die die Klinik innerhalb weniger Jahre zu überregionalem Ansehen gelangte.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner ärztlichen Tätigkeit war von Anfang an die klinische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin. In dem von ihm geleiteten Fachbereich verhalf er vielen Eltern zu dem langersehnten Glück. Die Geburtenzahl verdoppelte sich von ca. 1.000 auf über 2.200.

Prof. Dr. Distler war im medizinischen Fachkollegium hoch geschätzt. Seine profunden wissenschaftlichen Kenntnisse und klinischen Erfahrungen kamen auch der Zeitschrift „Der Gynäkologe“ zugute, die er als Mit-herausgeber jahrelang betreute.

Prof. Dr. Distler engagierte sich vielfältig auf berufsständischem Gebiet. Mit Tatkraft brachte er sich in der Dt. Ges. für Gynäkol. und Geburtsh., in der Niederrheinisch-Westfälischen Ges. für Gynäkol. und Geburtsh., in der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie, in der Deutschen Gesellschaft für Senologie und im Tumorzentrum Dresden e.V. ein. So ist es ihm zu verdanken, dass sich die Fachgesellschaften für Frauenheilkunde und Geburtshilfe aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen 2007 zur Mitteldeutschen Gesellschaft für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (MGFG) zusammenschlossen und im selben Jahr ihren ersten Kongress in Dresden abhielten. Dort wurde Prof. Distler zum ersten Präsidenten gewählt – ein Amt, das er bis 2011 innehatte. Auf diese Weise gelang ihm eine nachhaltige Stärkung des wissenschaftlichen Standorts. Für sein hohes Engagement in der MGFG wurde er mit der Loder-Medaille ausgezeichnet.

In den Jahren seiner Tätigkeit am Klinikum hat Prof. Dr. Distler sich große Verdienste sowie die Achtung und Anerkennung der Mitarbeiter und Kollegen erworben.

Seine Familie, seine Mitarbeiter und Kollegen sowie Studenten werden ihn vermissen.

Wir werden Prof. Dr. Distler in guter und ehrender Erinnerung behalten.

Im Namen der
Universitätsfrauenklinik Dresden
Prof. Dr. med. habil. Pauline Wimberger
Priv.-Doz. Dr. med. habil. Axel Riehn